

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

53 (3.3.1905)

Durlacher Wochenblatt.



== Tageblatt. ==

№ 53.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 3. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

27. Februar in Dogern Kaffee und Brot verabreichen ließ und höchst auffällig benahm. Auf die Ergreifung des Mörders wird eine hohe Belohnung ausgesetzt. Das Opfer ist die Tochter der Lumpensammlerin Reinhold hier, die seit Jahren von ihrem Mann, der an Tobsucht leiden soll, getrennt lebt und mit einem hier ansässigen Italiener namens Inams, welcher der Vater der Ermordeten sein soll, in näheren Beziehungen steht. Letztere soll wieder aus der Haft entlassen worden sein. Zum letztenmal wurde das Mädchen auf dem Ballo im Kornhaussaale gesehen. Von da an fehlt jeder Anhaltspunkt. Man nimmt an, daß der Täter sein Opfer auf dem Schmizingerweg angepackt, nach heftigem Kampfe durch Schläge betäubt, dann mißbraucht und erwürgt hat. Es ist dies der erste Mord, der, wie sich die ältesten Leute erinnern, hier verübt wurde. Die Beerdigung der Unglücklichen fand gestern statt.

† Mannheim, 2. März. In Neckarau wird in den Tagen vom 22.—24. April d. J. die 9. große Bundesausstellung des Bundes deutscher Kaninchenzüchter stattfinden. Mit derselben wird eine Prämierung von Sport- und Nutztieren, sowie eine Verlosung verbunden werden.

† Offenburg, 2. März. Die Großherzogin bedachte den Italiener Carloventura mit einem Geldgeschenk von 50 Mk. Er hat sich seinerzeit Hautteile loslösen lassen zur Rettung des schwerverletzten Lokomotivführers Sauer.

† Todman, 28. Febr. Gestern mittag ereignete sich im hiesigen Gaswerk eine größere Explosion. Mit mächtigem Getöse flog das ganze Dach der Gasanstalt in die Luft. Die beiden im Gaswerk beschäftigten Arbeiter trugen Verletzungen davon, die zum Glück nur leichter Art sind. Die Explosion soll durch das Ungeheuerliche eines Arbeiters, der mit heißem Teer zu schaffen hatte, entstanden sein.

† Waldshut, 2. März. Nach einer Bekanntmachung der Gr. Staatsanwaltschaft dürfte als Täter des hier verübten Lustmordes ein 25—28 Jahre alter Handwerksbursche in Betracht kommen, der sich am Abend des

27. Februar in Dogern Kaffee und Brot verabreichen ließ und höchst auffällig benahm. Auf die Ergreifung des Mörders wird eine hohe Belohnung ausgesetzt. Das Opfer ist die Tochter der Lumpensammlerin Reinhold hier, die seit Jahren von ihrem Mann, der an Tobsucht leiden soll, getrennt lebt und mit einem hier ansässigen Italiener namens Inams, welcher der Vater der Ermordeten sein soll, in näheren Beziehungen steht. Letztere soll wieder aus der Haft entlassen worden sein. Zum letztenmal wurde das Mädchen auf dem Ballo im Kornhaussaale gesehen. Von da an fehlt jeder Anhaltspunkt. Man nimmt an, daß der Täter sein Opfer auf dem Schmizingerweg angepackt, nach heftigem Kampfe durch Schläge betäubt, dann mißbraucht und erwürgt hat. Es ist dies der erste Mord, der, wie sich die ältesten Leute erinnern, hier verübt wurde. Die Beerdigung der Unglücklichen fand gestern statt.

† Konstanz, 2. März. Als des Waldshuter Lustmordes verdächtig wurden vom Dienst weg die Lokomotivführer Duffrein und Schlotterbeck von hier verhaftet. Das Gericht nahm alsbald in deren Wohnungen Hausdurchsuchungen vor. Es steht fest, daß die Verhafteten in der kritischen Nacht bei dem Ballo in Waldshut mit dem Mädchen getanzet und auch intim verkehrt haben. Sie waren in der fraglichen Nacht nicht in ihrem Schlafraum, sondern tührten mit dem ersten Zuge von Waldshut hierher. Gegen Duffrein schwebt bereits ein Verfahren wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 173 R.St.G.B. Die Mutter des Schlotterbeck ist vor 15 Jahren ermordet worden. Der Täter konnte bis heute noch nicht ermittelt werden.

† Konstanz, 2. März. Zur Auffindung der Leiche des Schlossers Koch ist zu berichten, daß Selbstmord aus Liebeskummer vorliegen dürfte. Für die Übungen des Beurlaubtenstandes sind durch eine kaiserliche Kabinettsordre Bestimmungen getroffen, von denen für das 14. Armeekorps folgende von Wichtigkeit sind: Wie bei mehreren anderen Korps wird auch im 14. Armeekorps ein Re-

serve-Infanterie-Regiment und eine Reserve-Feldartillerie-Abteilung gebildet, möglichst in der für den Mobilmachungsfall vorgesehenen Zusammensetzung. Die Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps wird ermächtigt, aus den Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Pioniere Reserve- und Landwehr-Pionierkompanien in der für den Mobilmachungsfall vorgesehenen Stärke und Zusammensetzung in von ihr zu bestimmenden Standorten aufzustellen. Bei der Kavallerie können mit Ausnahme der an den Kaisermandern beteiligten oder zu besonderen Kavallerieübungen herangezogenen Regimente nach dem Ermessen der Generalkommandos für die Manöver bis zu 6 Reservisten für die Eskadron zur Erhöhung der Ausrückstärke eingezogen werden; dasselbe gilt für die Eskadrons Jäger zu Pferde. Im allgemeinen dauern die Übungen der Mannschaften, soweit nicht besondere Bestimmungen ergehen, vierzehn Tage. Bei der Infanterie sind im ganzen 160 200 Mann einzuziehen, ferner bei den Jägern 3750, bei der Feldartillerie 13 900, bei der Fußartillerie 7000, bei den Pionieren 4200, bei der Eisenbahnbrigade 2180, beim Luftschifferbataillon 379, bei den Telegraphentruppen 800, beim Train 7760. Von den Einzuziehenden sind ungefähr zwei Drittel der Reserve, ein Drittel der Landwehr zu entnehmen. Bei allen Übungen sollen neben gründlicher Wiederholung des früher Erlernten und Festigung der Disziplin die Förderung der Gefechtsausbildung der wichtigste Punkt sein.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. März. Der „Nationalztg.“ zufolge wird der Kaiser, der die Fahrt zum Mitteländischen Meere nicht auf dem Landwege, sondern zur See machen wird, soweit bisher festgesetzt ist, in Lissabon mit dem portugiesischen Königspaar zusammentreffen. Der Kaiser werde zuvor in Vigo von einem Mitgliede des spanischen Königshauses begrüßt werden. In einem Hafen des Mitteländischen Meeres werde wohl die Zusammenkunft mit dem König von Italien erfolgen.

Feuilleton.

32)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung).

„Also ist er doch gesund und wohl,“ meinte Kate kopfschüttelnd. „Da gibts in der Tat nur einen Grund für seine Trägheit im Briefschreiben, Tante Rositta! James ist verliebt, eine schöne Wienerin hält ihn mit tausend Banden an der blauen Donau fest und läßt ihm keine Zeit zum Schreiben übrig. Ich denke mir, daß die Liebe eine schreckliche Krankheit sein muß.“

„Freilich,“ lächelte Rositta, welche ihre bösen Ahnungen vergaß, „und um so eigentümlicher, als die Schreiblust zunehmen soll, wenn der geliebte Gegenstand von uns getrennt ist. Wirft es auch noch sicherlich an Dir selber erfahren, Kate!“

„Bin gar nicht neugierig darauf,“ lachte Kate recht spöttisch, „sondern von Herzen vergnügt, daß ich ganz gesund mich fühle, zumal der Vater nun kein Wort von Signor Filippo mehr spricht und seine Loblieder auch nicht mehr hören mag. Um Verzeihung, Mrs. Bongfield!“ setzte sie mit einem bittenden Blick hinzu, „ich vergesse immer, daß Filippo zu Ihnen gehört,

was ich eigentlich nicht begreife, da Sie so himmlisch gut sind und — und —“

„Und Filippo Dir böse erscheint, willst Du sagen, Kate?“ ergänzte Rositta ernst.

„O, das nicht,“ rief Kate verwirrt, „ich finde nur, daß Sie, liebste Tante Rositta und James so schöne und treue Augen haben, während —“

„Ich weiß schon, Kind!“ unterbrach Rositta sie ein wenig schroff, „hast es erst kürzlich mir und Mr. Bongfield recht verständlich erklärt. Doch möchte ich Dir wohl entgegen, liebe Kate, daß dergleichen Wahrnehmungen in den meisten Fällen trügen und man dadurch seinem Nebenmenschen oft ein schweres Unrecht zufügen kann.“

Kate ließ den Kopf betrübt sinken und kämpfte mit aufsteigenden Tränen, was Frau Rositta so rührte, daß sie ihr kleines „Töchterchen“ in die Arme schloß. „Der Junge hat mir schon so viele Unruhe gemacht,“ seufzte sie, „daß ich nun wirklich von Herzen wünsche, er möchte daheim in Genua bleiben. Mißverstehe mich nicht,“ setzte sie rasch hinzu, „ich halte meinen Neffen Filippo für einen braven Menschen, der jedoch nicht hierher paßt und besser in seiner Heimat aufgehoben ist. Auch glaube ich, daß die Bekanntschaft der Familie Chor nicht vorteilhaft auf ihn eingewirkt hat.“

„Mag sein,“ bemerkte Kate unmutig, „ich kanns ihm nimmer vergeben, daß er uns diese Giftpflanzen ins Haus gesetzt hat.“

„Mit denen die kluge Kate doch so freundschaftlich verkehrt,“ warf Frau Rositta achselzuckend hin.

„Weil die gutmütige Mama sie dazu zwingt!“ rief Kate mit blühenden Augen. „O, Tante Rositta,“ setzte sie bekümmert hinzu, „Sie wissen es recht gut, daß ich um des lieben Friedens willen freundlich sein muß — die Menschen sind so rachsüchtig, daß sie eine eigene Folter erfinden möchten, um ihre Gegner zu Tode zu martern. Wie kann Ihr Neffe bei solchen Freunden ein guter Mensch sein und bleiben?“

„Na, beruhige Dich, Kind! Ich glaube schwerlich, daß Filippo nach England zurückkehren wird — sein Doppeltgänger, den auch ich jetzt gesehen, ist ein Postbeamter namens North, der Dir nicht gefährlich werden kann — es klingelt im Baden,“ unterbrach sie sich, „bitte, sieh doch einmal nach, liebe Kate!“

Das junge Mädchen flog hinaus und blieb ziemlich lange fort, weshalb Frau Rositta ihr folgte, um selber nach dem Rechten zu sehen.

Ein kleiner freundlicher Herr befand sich im Baden. Er ließ sich verschiedene Revolver vorlegen, auch einen sogenannten Stockdegen, ein altes Stück, das er sorgfältig prüfte und schließ-

* Danzig, 3. März. Die Eisenbahndirektion gibt bekannt, daß der regelmäßige Personen- und Güterverkehr nach und von Rußland über Mlawka vom 2. März ab wieder aufgenommen worden ist.

* Nordhausen, 3. März. Der Buchhalter Curtius, der die Witwe Günther ermordet hat, wurde vom Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Leipzig, 1. März. Wie lange darf man regeln? In Ulm a. d. Donau wurde diese wichtige Frage aufgeworfen und durch alle Instanzen hindurch bis vor das Reichsgericht gebracht, und dieses hat nun seine Entscheidung gefällt. 27 Regelbahnen gibt es in Ulm, und sie sind zur Freude der Wirte alle abend besetzt. Weniger zur Freude der Nachbarn. So wurde auch der Wirt zum „Goldenen Affen“ mit seinem Nachbar in einen Prozeß verwickelt, der den Zweck hatte, der nächtlichen Ruhestörung ein bestimmtes Ziel zu setzen. Der Nachbar pflegte um 9 oder 10 Uhr abends zu Bett zu gehen — ergo verlangte er Schluß des Lärmens um diese Zeit. Zuerst hatte er es bis 10 Uhr erlaubt, darauf wollte er den 9 Uhr-Schluß durchsetzen. Eine polizeiliche Verordnung verlangte nun vom Wirt ein Schließen der Fenster von 10 Uhr ab und sah ein Regeln nach 11 Uhr nur mit Gummikugeln für zulässig an. Damit war der Nachbar aber nicht zufrieden, sondern klagte. Das Landgericht Ulm erkannte auf Abweisung der Klage, da das Regeln in Ulm ortsüblich sei und sich dadurch niemand stören lasse. Auf die vom Kläger eingelegte Berufung gegen das Urteil des Landgerichts erkannte das Oberlandesgericht Stuttgart nach dem Antrag des Klägers, daß das Regeln von 9 Uhr ab zu unterlassen sei. Es erblickte nämlich in der Störung des Schlafs eine Verkümmern der notwendigsten Lebensgewohnheit. Auf die beim Reichsgericht gegen dieses Urteil eingelegte Revision wurde das Erkenntnis des Oberlandesgerichts aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an einen anderen Senat desselben Gerichts zurückverwiesen. Dieser sah nun die polizeilichen Bestimmungen für maßgebend an, also: um 10 Uhr Schließen der Fenster und Türen, um 11 Uhr Regeln mit Gummikugeln und Gummitrans über den Regeln, um 12 Uhr Schluß. Die vom Kläger nochmals beim Reichsgericht geltend gemachte Revision wurde zurückgewiesen.

Frankreich.

* Paris, 2. März. Die mit der Beratung der Vorlage betr. die Trennung von Kirche und Staat betraute Kommission der Kammer hat ihre Arbeiten heute beendet und trotz der Einwendungen des Ministers Dienvenu Martin an derselben einige Abänderungen vorgenommen.

Italien.

* Neapel, 3. März. Der Dampfer des Nordd. Lloyd „Prinz Gittel Friedrich“ mit dem

lich kaufte. Vor Frau Rositta verbogte er sich sehr tief, um sie dann mit unverhohlenem Erstaunen anzublicken. „Habe sicherlich die Ehre, vor Mrs. Longfield zu stehen?“ fragte er äußerst höflich.

Frau Rositta verbogte sich schweigend, indem sie den kleinen Herrn mit einem sehr stolzen Blick maß.

„Um Verzeihung,“ fuhr dieser fort, „ich lernte in Wien erst kürzlich einen Bildhauer, Herrn Heideck, kennen, welcher seinen Neffen Mr. —“

„Ach, Sie haben meinen Sohn gesehen?“ unterbrach Rositta ihn erregt. „Er war doch wohl auf, es war ihm nichts zugefallen?“

„O, sicherlich nicht; Mr. Longfield war heiter und guter Dinge, obwohl ich der unschuldige Ueberbringer einer Schreckensnachricht war. Ich hatte jaft eine Zeitung erhalten, worin der Name Longfield mit einer erschütternden Mitteilung verbunden war.“

„Sie reden von dem Tode meines Schwagers, welcher in einer kleinen deutschen Stadt plötzlich gestorben ist,“ bemerkte Rositta ruhig.

Der Fremde schaute sie prüfend an; war sie so kalt und herzlos, von einer Ermordung in solcher gleichgültigen Weise zu sprechen, oder wußte sie es nicht? „Ihr Herr Sohn hat es Ihnen bereits gemeldet?“

Prinzen Friedrich Leopold an Bord ist gestern hier eingetroffen und wurde im Hafen von den Schiffen mit Salut empfangen. Der Prinz unternahm später einen Ausflug nach Pompeji.

Rußland.

* Petersburg, 2. März. Heute nachmittag hatte General Stössel Audienz bei dem Kaiser in Zarskoje Selo.

* Petersburg, 2. März. Die Vertreter der Moskauer Börse richteten an den Kaiser eine Ergebenheitsadresse mit dem Ausdruck der Anhänglichkeit an das Prinzip der Selbstherrschaft. Der Kaiser antwortete unter dem 1. März, es erfreue ihn in diesem Jahre der schweren Prüfungen besonders, daß dieser Stand den alten Grundlagen des russischen Staatslebens treu bleibe.

* Petersburg, 3. März. Die Wählerversammlung von 9 Abteilungen des russischen Arbeiterverbandes hat gestern beschlossen, den an den Senator Schidlowsky gerichteten Forderungen noch diejenigen hinzuzufügen, daß die Persönlichkeit aller Arbeiter und ihre Wohnstätten unantastbar seien. Es wurde ferner beschlossen, bis heute mittag auf Antwort zu warten, und falls dieselbe nicht befriedigend sein sollte, übermorgen den allgemeinen Ausstand zu proklamieren.

* Baku, 2. März. Die Schüler sämtlicher Behranstalten haben den Besuch des Unterrichts eingestellt.

Amerika.

* Washington, 3. März. Im Repräsentantenhause wurde heute eine Resolution eingebracht, die sich für die Einverleibung der Republik Panama ausspricht und den Präsidenten auffordert, dem Kongress mitzuteilen, unter welchen Bedingungen das Gebiet annectiert werden kann.

Verschiedenes.

— Der Düsseldorfener Kaufmann, der kürzlich seinen Hund lebend den Bären im Zoologischen Garten zum Fraß vorgeworfen hat, ist jetzt vom Schöffengericht wegen dieser Rohheit zu 6 Wochen Haft verurteilt worden. Ursprünglich hatte er nur ein Strafmandat über 30 M. erhalten, dies aber augenscheinlich für zu hart angesehen und deshalb Einspruch erhoben. Das Schöffengericht bedauerte, trotz der ganz besonderen Rohheit der Tat, nur auf eine so gelinde Strafe erkennen zu können.

— Was in Rußland passieren kann! Man hat schon gehört, daß in Rußland oft ganze Eisenbahnwagen gestohlen werden; daß aber ein ganzer Güterzug gestohlen wird, das dürfte bisher denn doch noch nicht vorgekommen sein. In Krasnojarsk ist dieser Fall aber tatsächlich geschehen, ein aus 18 Wagen bestehender Güterzug, der wertvolle Waren transportierte, ist dort über Nacht plötzlich verschwunden und

„Er sandte uns ein Telegramm mit der Todesnachricht, worauf mein Mann heute früh abreiste. Er konnte leider nicht eher abkommen, drei Tage sind beinahe verloren gegangen, der Bruder wird jedenfalls, bevor er an Ort und Stelle kommt, längst beerdigt sein.“

„Unzweifelhaft,“ nickte der kleine Herr, „obwohl Mr. Longfield recht daran getan, sich selber an Ort und Stelle zu begeben. Uebrigens sprach Ihr Herr Sohn, wenn ich nicht irre, von einem Briefe, welchen er einem Better für Sie mitgegeben habe.“

„Ein Brief für uns?“ wiederholte Frau Rositta bestürzt, und auch Kate Baywell schaute ängstlich verwundert auf, was dem kleinen Herrn durchaus nicht entging.

„Wir haben keinen Brief von unserem James erhalten,“ setzte Frau Rositta mit einem tiefen Atemzuge hinzu.

„Sonderbar,“ sprach der Fremde kopfschüttelnd, „sollte ich mich verhört haben? Existiert vielleicht gar kein Better?“

„O doch, doch, lieber Herr!“ rief Frau Rositta, deren böse Ahnungen auf einmal wiederkehrten, „es existiert ein solcher, mein Neffe Filippo —“

„So nannte er ihn nicht, obwohl der Name italienisch klang.“

nicht wiedergefunden worden. Von den genialen Dieben fehlt natürlich gleichfalls jede Spur.

— In Spanien hat in den letzten Tagen des Februar große Kälte geherrscht. In Madrid zeigte das Thermometer bis 9,8 Grad Celsius unter Null. In Sevilla soll es, wie man der „Adln. Ztg.“ aus Madrid meldet, geschneit haben, was seit 25 Jahren nicht mehr vorgekommen ist. In Malaga ist viel Zuckerrohr erfroren und betäubende Nachrichten kommen von dort. Selbst die Berge bei Melilla (Afrika) sind mit Schnee bedeckt. Niedrige Schneemassen sind in Galizien und Asturien und in den Provinzen Santander und Bilbao gefallen, derart, daß vielfach die Eisenbahnverbindungen unterbrochen sind. Bei Montalviz fiel eine große Lawine auf den Bahnkörper, glücklicherweise ohne den fälligen Postzug zu treffen. Bei Matapeiquer lag der Schnee 1 Meter hoch. In Bilbao ist ein Mann erfroren.

Vereins-Nachrichten.

F. Durlach, 28. Febr. Am Sonntag den 19. Februar hielt der Athleten-Klub Durlach in der „Festhalle“ sein Winterfest ab. Trotz der großen Schwierigkeiten und Hindernisse, die der Verein in letzter Zeit zu überwinden hatte, sah man, daß seine Gönner und Freunde ihr Wohlwollen wieder dem Verein zukommen ließen. Das abwechslungsreiche Programm, dessen Abwicklung sich glatt vollzog, hielt die Anwesenden in fortwährender Spannung. Vom sportlichen Teil sind zu erwähnen, die besonders schönen Leistungen und Tricks der beiden Kraftstrobaten Volk und Densch, die Pyramiden, die Fackel- und Gewicht-Jongleur-Riege, die Leistungen der Schwergewicht-Riege sowie das Ringen, vom humoristischen Teil das komische Ensemble „Friedrichs Dienstjubiläum.“ Alle Nummern wurden elegant und sicher durchgeführt und den Mitwirkenden für ihre Leistungen reichlicher Beifall gezollt. Ein an die Fester sich anschließender Festball gab derselben einen würdigen Abschluß.

K. Durlach, 3. März. Die Schützen-gesellschaft hielt am letzten Samstag in der Brauerei Eglau ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, welche zahlreich besucht war. Nachdem der Oberschützenmeister Herr Kandler die Versammlung eröffnet und die Anwesenden bewillkommet hatte, gedachte er zunächst mit ehrenden Worten der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder Herrn Kaufmann Ernst Räuchle und Büchsenmacher Josef Streibich, in welcher letzterem die Gesellschaft einen ihrer ältesten und bestbewährten Schützen verloren hat, der beim Gabenschießen fast stets sich die ersten Preise errang. Darauf schilderte er die innere Tätigkeit und Ziele der Gesellschaft und schritt alsdann zur Tagesordnung über, welche statutengemäß erledigt wurde. Die Neuwahl des Gesamtvorstandes fand durch Acclamation statt und wurde von den betr. Herren mit Dank angenommen. Der Kassenbericht zeigte

„Sachini wird mein Sohn ihn genannt haben, Sir!“

„Nichtig, so wars — der Better Sachini habe sich von ihm getrennt und den Brief mitgenommen, wahrscheinlich, so denke ich mir, weil der junge Herr nach London zurückkehrte, es hätte ja sonst gar keinen Sinn gehabt.“

„Ganz recht, Sir, ganz recht,“ nickte die arme Rositta, mit Kate einen angstvollen Blick wechselnd, „vielleicht, wer kanns wissen, hat Filippo den Brief verloren und ist dann gleich nach Genua abgereist.“

„Sehr möglich, meine verehrte Mrs. Longfield, obgleich nicht sehr ehrenhaft von dem jungen Gentleman,“ meinte der Fremde, einen Blick aus dem Fenster werfend. „Um Verzeihung, ich halte die Damen mit meinem Geschwätz auf,“ sagte er plötzlich, seine Börse ziehend, um den Stockbegegnen zu bezahlen. „Auch vergesse ich meinen armen Waison draußen, der sich am Ende genötigt sehen könnte, mir durchzugehen.“

„John Watson?“ fragte Rositta rasch.

„Zu dienen, Mrs. Longfield! — Ein ganz vortrefflicher Führer, der leider seine junge Frau verloren hat.“

(Fortsetzung folgt.)

einen recht günstigen Abschluß. Die Rechnung des Jahres 1903 wurde nach dem Bericht der Rechnungs-Kommission in allen Teilen in Ordnung befunden und für das Jahr 1904 die Herren Beckmüller und Gorer als Rechnungsrevisoren bestellt. Der Voranschlag für das neue Jahr wurde einstimmig genehmigt und beschlossen, die Schließbahn durch einen Lannenweg einzuzäunen. Nach Abwicklung der Tagesordnung schloß der Oberschützenmeister die Ver-

sammlung, nachdem weitere Anträge nicht vorlagen. Dem offiziellen Teil des Abends reihte sich das übliche Essen an und wollen wir auch an dieser Stelle nicht verfehlen, Küche und Keller des Wirt, welcher das Beste geboten hatte, die gebührende Anerkennung zu zollen. Erst in später Stunde trennte sich die Versammlung, welche in allen Teilen einen sehr zufriedenstellenden Verlauf genommen hatte, und wünschen wir der freiblen Gesellschaft unter

der Iestbewährten und erfahrenen Leitung ihres Oberschützenmeisters auch im neuen Jahre ein kräftiges Wachsen, Blühen und Gedeihen!

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.
Samstag, 4. März. A. 40. *Der Kobold*, Oper in 3 Akten von Siegfried Wagner. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.
Sonntag, 5. März. C. 40. *Die Meistersinger von Nürnberg* in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende 11 Uhr.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Verhütung von Waldbränden betreffend.

Nr. 6462. Auf Antrag des hiesigen Forstamts wird auf Grund des § 368 Ziffer 8 R.St.G.B. das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks, sowie das Anmachen von Feuer zum Verbrennen von Gestrüpp, Gras u. in der Nähe der Waldungen von jetzt an bis zum 15. Oktober d. J. verboten.

Zu widerhandlungen werden an Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, obiges Verbot in den Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, das Wald- und Feldhutpersonal mit entsprechender Weisung zu versehen und den Vollzug binnen 14 Tagen anher anzuzeigen.

Durlach den 28. Februar 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Holzversteigerung.

Das Groß. Forstamt Durlach versteigert aus dem Domänenwald Rittmert Abteilung 2, 4, 8, 14, 15 von Windfällen und Hundstangen von einem Anstiege am

Donnerstag den 9. März d. J., vormittags 10 Uhr, in Nagels Halle in Durlach:

4 Fichten-, 12 Lannen-, 47 Forlen-Stämme,
6 Fichten-, 7 Lannen-, 23 Forlen-Klöze,
17 Ster buchenes, 25 Ster eichenes, 4 Ster gemischtes,
104 Ster Nadel-Scheitholz,
4 Ster eichenes, 15 Ster gemischtes, 17 Ster Nadel-Prügelholz,
125 gemischte Wellen, 4 Lose Schlagraum.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor und fertigt Auszüge.

Fahndung.

Nachstehende Personen sind dringend verdächtig, in der Nacht zum 24. Februar 1905 in Ettlingenweier und in der Nacht zum 25. Februar 1905 in Balg bei Baden Einbruchsdiebstähle begangen zu haben, weil in einem von ihnen bei Sandweier (bei Dos) zurückgelassenen Kinderwägelchen sich von den entwendeten Sachen befanden. Ich erbitte Auskunft über die Persönlichkeit der Betreffenden hierher oder an die nächste Gendarmeriestation.

Signalement: Frauensperson mittlerer Größe, schwarz gekleidet und schwarzer Hut, Alter unbekannt. Mannsperson ca. 42 Jahre, schwarzer Voll- oder Knebelbart, X-Beine, schwarze Zuppe, graue Hosen, schwarzer steifer Filzhut. 3 Mädchen im Alter von ca. 10, 8 und 6 Jahren.

Karlsruhe, 2. März 1905.

Der Gr. Staatsanwalt:
Bleicher.

Privat-Anzeigen.

Eine geräumige Scheune ist zu verpachten und ca. 30 Zentner Heu zu verkaufen

Hauptstraße 17.

Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten

Hauptstraße 62.

Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller, Anteil an Waschküche und Trockenboden mit Gas- und Wasserleitung ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Zurbergstraße 16, 3. St.

Ein schön möbliertes Zimmer ist an einen bessern Herrn sofort oder später zu vermieten

Rappenstraße 17.

Ein möbliertes Zimmer ist an einen Arbeiter zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 62.

Ein hübsch möbliertes Zimmer mit Morgentasse und möglichst mit Abendbrot wird für einen soliden jungen Herrn auf 15. März zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre S. 52 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gut möbliertes Zimmer mit voller Pension gesucht. Genaue Angebote unter Nr. 51 an die Expedition dieses Blattes.

Ufer, 1 Viertel im kurzen Obstbäumen zu verpachten. Näheres

Bahnhofstraße 2, 3. St.

Ein Kinderwagen (Prinzeß) ist zu verkaufen

Pfinzstraße 29, 2. St. I.

Ein kleines Kanapee, mit schwarzem Leder überzogen, ist billig zu verkaufen

Muerstraße 15, 3. Stock.

Ein Dedbett und 2 Kissen, 1 rote Plüschgarnitur, 1 Dvaltisch, 1 Küchentisch, 1 zerlegbarer Kleiderschrank, auch für Geschäftsleute als Weißzeugschrank passend, alles sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen

Muerstraße 54, 2. Stock.

Kaufe stets alle Sorten Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w. zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.

Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Gesellschaft „Bavaria“.



Sonntag den 5. März, Anfang abends 7 Uhr, findet in den Sälen der „Karlsburg“ unser Maskenball

statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde der Gesellschaft freundlichst einladen.

Maskenkarten sind bei Herrn August Eisenhans, Bahnhofstr., und am Saaleingang erhältlich. Narriische Kopfbedeckung obligatorisch. Narrenkappen am Eingang erhältlich.

Der Vorstand.

Färberei u. chemische Waschanstalt Heinrich Thomas

10 Palmalienstr. 10, bei der kath. Kirche.

Für die Frühjahrs-Saison

empfehle mich im Färben und Reinigen von

Herren- und Damen-Garderobe, Möbelstoffen, Teppichen, Tüll- und Mull-Gardinen, Samt, Seide etc.

Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung.
Billigste Preise.

Filiale: Karlsruhe, Kreuzstrasse 10.

Arbeitskleider:

Hosen
Joppen
Westen
blauleinen Anzüge
Arbeiter-Blusen
Arbeiter-Schürzen
Normal-Hemden
Baumwollflanellhemden
Soden und Strümpfe

alles gut und billig,
Lodenjoppen
in schöner Farben-Wahl,
gestrickte Herren-Westen,
gute und bessere Qualitäten,
Kragen und Kravatten
empfehlen

Aug. Goldschmidt Wtw.,
Pfinzstraße 17.

Uhren
werden billig repariert
Pfinzstraße 44.

Ein gewandtes, tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn auf 1. April gesucht
Leopoldstraße 12.

Pferdedung
zu verkaufen
Schillerstraße 4.

Sehr schöne Maskenkostüme

in großer Auswahl für Herren und Damen sind fortwährend billig zu verleihen; darunter Kotofo und Badische Flagge; auch sind fortwährend Clown-Küchen zu haben
Hauptstraße 74,
Eingang Behntstr., 2. St.

Neue Damen-Masken-Anzüge:

1 Birette, 1 eleg. schw. Domino, 1 Spanierin, 1 Bulgarin, 1 Tirolerin, 2 Esfäfferinnen, 1 oberheffische Landestracht, zu verleihen
Hauptstraße 70 IV. r.

Ein Herrenmaskenkostüm

(Page), sowie dazu passendes Damentostüm zu verleihen evtl. zu verkaufen Hauptstr. 47, 2. St.

Maskenkostüm

zu verkaufen oder zu verleihen
Bäderstraße 8.

Ein originelles Maskenkostüm

ist zu verkaufen oder zu verleihen
Pfinzstraße 17.

Das beste gegen Gicht

ist Dwertags Kastaniengeist. Zu haben à Fl. Mk. 1.50
Einhorn-Apothek Durlach.
Bestandteile: Destillat aus der Blüte 30% und Früchten 10% der wilden Kastanie. Alkoholgehalt 60%.

Grüner Hof Durlach.

Sonntag den 5. März 1905:

Grosser öffentlicher Maskenball.

Verstärkte Kapelle „Musikverein Inra“.

Anfang 3 Uhr.

Ende 4 Uhr.

Eintritt frei.

Hierzu ladet freundlich ein

Fritz Forschner.



Turnverein Durlach.

Eingetragener Verein.

Hiermit beehren wir uns zu dem am **Samstag den 4. März**, abends 8 Uhr, im Gasthaus zur Blume stattfindenden **Maskenball**

unsere werten Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung turnfreundlichkeit einzuladen.

Der Vorsitzende.

Einführungsrecht nicht gestattet. Eintritt für Masken nur gegen Karten, welche beim 1. und 2. Turnwart erhältlich.

Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und am Saaleingang zu haben.

Männer - Gesangsverein.

Nächsten Samstag den 4. März, abends 8 Uhr beginnend, findet in den Sälen des Gasthofs zur **Krone** unser **Kostüm-Kränzchen**

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Mitglieder wollen das Vereinszeichen anlegen, Nichtmitglieder und Damen haben sich durch Karten, welche beim 2. Vorstand, Herrn E. Pfister, erhältlich sind, auszuweisen.

Kostümiert oder Ballanzug mit närrischer Kopfbedeckung obligatorisch.

Cäcilien-Verein Durlach.

Am **Sonntag den 5. März**, abends punkt 7 Uhr, findet unsere diesjährige

Fastnachts-Aufführung mit Theater, Gesang und Tanz im Gasthaus zur Blume statt.

Die verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hiermit freundlichst eingeladen.

Kostümierung erwünscht. Narrenkappen sind am Saaleingang zu haben.

Der Vorstand.

Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

Friedrich Schmitt,

Ecke Adler- und Rappenstraße.

Ein schönes originelles

Maskenkostüm,

ganz neu, ist preiswert zu verkaufen.

Jägerstraße 3, 2. St.

2 neue Maskenkostüme

sind sehr billig zu verkaufen

Blumenstraße 5, part.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag, 5. März 1905, vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

altkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Auf vielseitiges Verlangen

Samstag und Sonntag



Salvator.

Bockwürstchen mit Kraut.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Gustav Bauer zum Franz.

Ausich Samstag abend 5 Uhr.

Turnerbund Durlach.

Narr - Heil!

Samstag den 4. März, 9 Uhr abends, im „Schlöble“

Narren - Sitzung.

Gehirnexploitierende Ausgrabungen des hohen Rats.

Phänomenale Geistesequilibrik mit sensationellen Evolutionen.

Musikalische Speisekarte der Kapelle „Nottl“ von ganz besonderer Reichhaltigkeit.

Die Höhe des Turmbergs und ihr Einfluß auf die Durlacher Bierverhältnisse.

Wissenschaftlich unpopulärer Vortrag des Cuvilgelehrten Dr. Dédé.

Philisterheke und vielharmonischer Sing-Sang.

Die Narrenpresse erscheint extra mit einem besonderen Blatt.

Jeder hat vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Durlach. * Saalbau zum roten Löwen.

Sonntag den 5. März, abends 8 Uhr:

Großes karnevalist. = humorist. Konzert

Fröhlich-Stauch.

Wo ist 's Itmannsviertel, Berlin und Durlach, schwarze Liste etc.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 20 Pf.

Sonntag von 11-1 Uhr: Frühschoppen-Konzert.

Männer - Doppel - Quartett.

Samstag den 4. März, im Saalbau zum

„Roten Löwen“

Großer internationaler Maskenball

mit karnevalistisch-humoristischen Aufführungen.

Sensationelle Ueberraschungen. Triumph der Narretei.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 50 Pfg. — Ende 4 Uhr.

Orchester: Militär-Kapelle.

Doppel-Vod, aus Salvatormalz, direkt vom Faß.

Zur Teilnahme ladet ein

Der närrisch gewordene Vorstand.



Empfehlen unser Lager in

pfälz. Falzziegel

zu billigsten Preisen.

Becker & Reheuser.

Lehrling gesucht.

Ein braver Junge, welcher Lust hat, das Maler und Tünchergeschäft gründlich zu erlernen, wird gesucht.

Karl Schäfer, Maler u. Tüncher, Kronenstraße 22, 2. Stock.

Ein tüchtiger Fuhrknecht

findet sofort gute und dauernde Stelle. Näheres bei

Karl Dürr, Holz- u. Kohlenhandlg., Karlsruhe, Degensfeldstr. 13.

Athletenklub Durlach.



Sonntag den 5. März, abends 7 Uhr 59, auf dem Lindenteller **Narrenkugung**, wozu wir alle Gönner und

Freunde herzlich einladen. Humor muß jeder selbst mitbringen, derselbe berechtigt zum Eintritt.

Jean, der Hauptnarr.

Zimmerstutzen - Schützen - Gesellschaft Durlach.



Zintra-bum, Kopf hoch! bum, bum. Am blaue Mön-tig obed punkt-um acht ist großes

Bockschießen

beim schönen Hans ins Schöbels. Der Oberkuttler wird sich mit seinem Kunstschießen auch produzieren. Zur Verherrlichung des Abends ist eine Dudelsackkapelle aus Italien engagiert.

Der Dudelschläger OO.

Grünwettersbach.

Samstag den 4. d. März, nachts von 11 Uhr ab, ist meine Wirtschaft für den Turnverein reserviert.

Karl Kappler sen.

„zum Lamm“.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 5. März 1905.

In Durlach:

Vormittags: Herr Delan Meyer.

Nachmittags 1 Uhr Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 2½ Uhr Predigt: Herr Stadtvikar Kober.

In Wolfartsweier (mit Christenlehre): Herr Stadtvikar Kober.

Evangel. Vereinshaus.

(Zehntstraße 4).

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

„ 8 „ Bibl. Vortrag. (Herr Pfarrer Böhmertle).

Dienstag 8 „ Jünglingsverein.

Mittwoch 8 „ Gebetsstunde.

Donnerst. 8 „ Singstunde.

Friedenskapelle.

(Seboldstraße).

Sonntag 10 Uhr: Predigt (Pred. Berner).

„ 11 „ Sonntagsschule.

„ 3 „ Jungfrauenverein.

„ 8 „ Predigt.

Montag 8½ „ Singstunde.

Dienstag 8½ „ Missionsfest.

Donnerstag 8½ „ Gebetsversammlung.

Freitag 8½ „ Vortrag des Herrn Sonntagsschulmissionars Kaiser-Bonn a. Rh.

Wolfartsweier:

Sonntag nachm. 3 Uhr: Predigt (Pred. Berner).

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

27. Febr.: Karl Gabriel, Bat. Friedrich

Adam Heidl, Güterbestätter.

28. „ Willi, Bat. Karl Rudolf Neumayer, Putzmacher.

1. März: Waldeemar Karl, Bat. Karl

Josef Brückel, Bierbrauer.

1. „ Hildegard Johanna, Bat. Jakob

Peter Christ. Kaufmann.

Reaktion, Druck und Verlag von R. D. u. P. Durlach.